

Bundesrat hat Gleichstellung der Mutterkühe verweigert

Mit dem vom Bundesrat am 25. Juni 2008 beschlossenen zweiten Verordnungspaket zur AP 2011 verlieren Mutterkuhbetriebe an Direktzahlungen. Die Schweizerische Vereinigung der Ammen- und Mutterkuhalter, SVAMH, ist über den Entscheid enttäuscht. Der Bundesrat hat Verbesserungsvorschläge zum Vernehmlassungsentwurf aufgenommen, jedoch die Gleichstellung der Mutterkühe verweigert.

Der Bundesrat hat die Raufutterverzehrbeiträge erheblich gesenkt. Gleichzeitig wurde die Gleichstellung der Mutterkühe mit den Milchkühen verweigert. So erhalten Mutterkühe für den regelmässigen Auslauf ins Freie (RAUS) und für die besonders tierfreundliche Stallhaltung (BTS) unverändert nur reduzierte Beiträge. Andere kompensatorische Massnahmen erbringen vielen Mutterkuhbetrieben, insbesondere den Talbetrieben, nur unbedeutende Verbesserungen.

Die SVAMH ist sehr enttäuscht, dass Bauernfamilien, die an Wachstum und Innovation glauben, benachteiligt werden. Die SVAMH verlangt vom Bundesrat eine Neubeurteilung. Produkte aus der Mutterkuhhaltung sind gesucht. Leider hat es der Bundesrat verpasst, der Mutterkuhhaltung auch agrarpolitisch den ihr gebührenden Stellenwert zu gewähren.

Die SVAMH begrüsst die Bestandenserhebung über die Tierverkehrsdatenbank. Mit der Abschaffung des Stichtages werden die bekannten Marktstörungen beim Schlachtvieh und beim Nutztvieh verhindert. Die Preisstabilität wird wesentlich verbessert. Die Bestandenserhebung über die Tierverkehrsdatenbank bewirkt auch die gewünschte Harmonisierung der RGVE-Ansätze beim Jungvieh. Weiter begrüsst wird die paritätische Erhöhung der Beiträge für die Bewirtschaftung unter erschwerten Bedingungen und die Anpassung verschiedener Obergrenzen.

Die Mutterkuhhaltung eignet sich vorzüglich für die Nutzung von Wiesen und Weiden. Aus einheimischem Raufutter entsteht in Weidehaltung ein genussvolles Qualitätsfleisch. Die tierfreundliche Haltung wird von den Konsumenten sehr geschätzt. Mutterkühe erfüllen den Leistungsauftrag bezüglich ökologischer Grünlandnutzung und Tierwohl ausgezeichnet.

Kontakt

Corsin Farrér, Präsident SVAMH, 079 320 15 33

Urs Vogt, Geschäftsführer SVAMH, 079 404 28 28